

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Vellagen: Der rote Stern / Rund Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jung

neue Enthaltungen
über weißgardistischen
**Mordplan gegen
Genossen Stalin!**
Siehe Seite 8

7. Jahrgang

Dresden, Montag den 2. November 1931

Nummer 184

Blutiger Wahltag in Mecklenburg

2 Arbeiter von Nazis erschossen!

faschistischer Mordterror gegen kommunistischen Vormarsch / Bildet rote Einheitsfront in allen Betrieben und Stempelfstellen / Am proletarischen Selbstschutz muß der Faschismus zerbrechen!

Schwerin, 2. November. (Eig. Drahtmeldung.)

Gestern fanden in Mecklenburg die Wahlen zu den Kreislagern (Kreistagen) statt. Die Wahlbeteiligung war gegenüber den letzten Amtswahlen sehr stark. Auch in diesen ausgesprochen ländlichen Bezirken ist der Vormarsch der Kommunisten außerordentlich, während die SPD überall verloren hat. Der Sieg der Nationalsozialisten geht fast ausschließlich auf Kosten der bürgerlichen Parteien. Die Wahlkampagne wurde von der KPD in heiligem Kampf gegen den Naziterror geführt. Überall kam es zu Überfällen auf Arbeiter, die sich einmütig zur Wehr setzten. In Döberitz erschoss der Nazi Walter Kühle die Arbeiter Wilhelm Böhm und Walter Kläring nieder, beide waren an den erlittenen Verletzungen. Kühle verweigerte, sich selbst als Opfer hinzustellen, indem er sich selbst eine Schußverletzung beibrachte. Die Polizei mußte jedoch feststellen, daß der Nationalsozialist der Mörder war und auch den Revolver auf sein eigenes Bein gerichtet hat. Auf der Chaussee Gadebusch-Greif wurden auch Reichsbannerarbeiter von den Nazis erschossen. Da jedoch kommunistische und parteilose Arbeiter den Überfällen zu Hilfe eilen konnten, wurden die Arbeitermörder nicht gefoltert.

Nach Braunschweig — Mecklenburg. Der faschistische Bandenterror geht seine Akten fort, während die Drahtzieher den Generalangriff auf die Löhne und Unterhaltungen eröffnen. Um so deutlicher, um so gelender muß der Kampf der Arbeitermassen gegen den faschistischen Kurs erschaffen! Überall muß der Selbstschutz des Proletariats einleiten. Antifaschistische Wehren und Wehren vor die Front! Der Ruf des Zentralkomitees der KPD zu proletarischem Selbstschutz hat den Weg gewiesen, der den faschistischen Mordterror brechen wird!

Arbeiter in den Betrieben, auf den Stempelfstellen, Werkstätten in Stadt und Land! Bildet die rote Einheitsfront unter kommunistischer Führung! Nur diese rote Einheit wird den Faschismus niederzwingen!

Die Ergebnisse der Wahlen

Die vorläufigen Ergebnisse der Mecklenburger Kreislagereahlen zeigen folgendes Bild:

Grevesmühlen: KPD 1062 (758), SPD 4182 (5166), Nazis 1024 (2822), Bürgerliche 3181 (4976).

Güstrow: KPD 3003 (2704), SPD 8093 (9388), Nazis 10 501 (4567), Bürgerliche 2771 (10 094). 3 Gemeinden fehlen.

Hagenow: KPD 2189 (2199), SPD 9212 (7959), Nazis 9767 (4706), Bürgerliche 3914 (9114). 2 Gemeinden fehlen.

Ludwigslust: KPD 2279 (1872), SPD 7027 (8289), Nazis 10 410 (6282), Bürgerliche 6800 (8728).

Malchin: KPD 2839 (2506), SPD 7606 (10 165), Nazis 10 625 (8905), Bürgerliche 5202 (9498). 5 Gemeinden fehlen.

Parchim: KPD 2672 (2200), SPD 6026 (7857), Nazis 11 388 (7254), Bürgerliche 3400 (9205).

Rostock: KPD 2311 (2169), SPD 6849 (11476), Nazis 11 160 (5135), Bürgerliche 4297 (14 710).

Schwerin: KPD 719 (607), SPD 5425 (6589), Nazis 7888 (10644), Bürgerliche 2181 (7290).

Waren: KPD 2491 (2903), SPD 6520 (8358), Nazis 9400 (4855), Bürgerliche 3380 (9478).

Wismar: KPD 1737 (1525), SPD 6909 (8361), Nazis 7723 (4308), Bürgerliche 4013 (7475). 7 Gemeinden fehlen.

Die Zahlen in Klammern enthalten die Resultate der letzten Reichstagswahl. In den Kreislagen Güstrow, Hagenow, Malchin und Wismar fehlen noch die Resultate von insgesamt 15 Gemeinden.

KPD-Revolutionstundegehung verboten

Nazi- und Seydewitz-Veranstaltungen erlaubt! Erhebt Protest in allen Betrieben und Stempelfstellen! Antwortet durch Werbung für Partei, Arbeiterstimme und Volksecho!

Dresden, den 2. November

Das Dresdner Polizeipräsidium hat, nachdem der SPD-Polizeipräsident Fleißner in Leipzig vorangegangen ist, die von der kommunistischen Partei zum kommenden Sonntag nach dem Zirkus einberufene Revolutionstundegehung der revolutionären Arbeiterschaft verboten. Das Verbot wird einfach damit begründet, daß die Ausgestaltung der Stundegehung eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit befürchten ließe. Das Verbot ist offenbar auf Anweisung der Reichsregierung erfolgt. Die Veranstaltung der Nazis am gleichen Tage ist erlaubt worden, ebenso die Seydewitz-Stundegehung in der Ausstellung.

Das Verbot der KPD-Stundegehung zu Ehren des 14. Jahrestages der siegreichen russischen Revolution zeigt den Kurs der herrschenden Klasse in grellem Licht! Nazi-Stundegehung werden erlaubt, die Veranstaltung der SPD und Seydewitz sind genehmigt. Den Stützen der Kapitalistenfront wird jede Propaganda ermöglicht, der KPD soll Werbung und Aufklärung unmöglich gemacht werden. Dresdner Betriebe und Stempelfstellen vor die Front, Nehmt Stellung und entsendet sofort Delegationen, die euren Protest übermitteln! Arbeiterorganisationen Dresdens, schließt euch an. Keine Arbeiterzusammenkunft in den nächsten Tagen ohne Stellungnahme zum Verbot der Revolutionstundegehung der KPD!

Arbeiter Dresdens, Klassengenossen der SPD und KPD, dieses Verbot geht auch euch an! Zeigt eure Solidarität im Kampfe um Arbeiterrechte, protestiert gegen die antifaschistische Hege eurer Führer, die die Verbotsaktion gegen die KPD unterstützen!

Revolutionäre Arbeiter Dresdens! Schließt die Reihen noch fester zusammen! Verkündet die Werbentien für die kommunistische Partei, die Arbeiterstimme und das Volksecho, die Gewinnung von Tausenden neuen Mitkämpfern muß die erste Antwort auf das Verbot sein!

hen noch fester zusammen! Verkündet die Werbentien für die kommunistische Partei, die Arbeiterstimme und das Volksecho, die Gewinnung von Tausenden neuen Mitkämpfern muß die erste Antwort auf das Verbot sein!

Wir antworten: Erste Werbereultate

WB 1, Dresden: 33 Parteimitglieder, 15 Abonnenten, 25,15 Mark Literatur.

Kadebut: 12 Parteimitglieder, 18 Abonnenten, 45,50 Mark Literatur.

WB 5, Dresden: 51 Parteimitglieder, 18 Abonnenten, 60,35 Mark Literatur.

Außerdem Mitglieder für NS, NSD, KPD und zahlreiche Zeitungen verkauft!

Unter den neu gewonnenen Mitkämpfern, die am Sonnabend und Sonntag der Partei beitraten, befanden sich im WB 5 ein streikender Arbeiter und seine Frau, die seit 26 Jahren der SPD angehörten.

Hitler-Brüning-Schleicher

Was wurde bei den Geheimverhandlungen zwischen Schleicher und Hitler besprochen? „Germania“ ebnet den Weg zur Koalition Hitler-Brüning!

Nachdem das Reichswehrministerium es abgelehnt hatte, daß in den Geheimverhandlungen zwischen Hitler und General Schleicher etwas anders behandelt worden wäre als die Legalitätserklärung Hitlers gegenüber der Reichswehr, machte die „Berliner Volkszeitung“ gestern erneut Aufsehen erregende Meldungen über den wörtlichen Inhalt der Unterredungen.

Danach soll Hitler auf einer Münchener Führerversammlung der NSDAP in bezug auf seine Geheimverhandlungen mit General Schleicher erklärt haben, dieser Verhandlungen hätten der Veröhnung der Nazis mit dem bisher bekämpften General gedient. General Schleicher habe sich als heimlicher Freund der Nazis entpuppt, der nur aus taktischen Gründen nicht offen für Hitler Partei nehmen könne. Auf Grund dieser Erklärungen Hitlers wurde beschlossen, jeden Kampf gegen General Schleicher einzustellen.

In diesem Zusammenhang ist ein Artikel der Germania, des Leiborgans Brünnings, von größter Bedeutung. Das Blatt

erklärt, daß es den dringenden Wunsch habe, sich mit den Nationalsozialisten „sachlich zu besprechen“. Von der Klärung der noch bestehenden Streitfragen hänge es ab, „nicht belanglose politische Klärungen zu schaffen“. Diese Worte zeigen den deutlichen Willen auf Seiten des Zentrums, mit den Nazis in eine Koalition zu kommen, eventuell auch ohne Hugenburg.

Die Berliner Volkszeitung bestätigt ferner noch einmal daß Seering über die Geheimverhandlungen Schleicher-Hitler informiert war. Das Blatt meint nur, Seering habe nicht gewußt, was in diesen Geheimverhandlungen besprochen wurde. Daß Seering sich mit der Mitteilung des Zentrums in General Schleichers Privatwohnung begnügt hätte, wird wohl kaum jemand zu behaupten wagen.

Im übrigen ist gerade im Bereich Seerings unter den sozialdemokratischen Beamten ein harter Zug zu den Nazis zu bemerken. Wir wissen genau, daß z. B. im Polizeipräsidium Berlin sehr einflußreiche Sozialdemokraten sitzen, die heute bereits ganz offen davon sprechen, daß sie im Falle einer Hitler-Regierung sich auch den Faschisten zur Verfügung stellen wollten.

Gegen den drohenden Faschismus dürfen sich die Arbeiter nicht auf die SPD-Führer verlassen. Sie müssen selbst den Kampf unter Führung der KPD aufnehmen.

Berliner Reichsbannerarbeiter niedergeschlagen!

Berlin, 2. November. (Eig. Meldung.)

Am Sonntag nachmittag wurde ein Reichsbannerarbeiter in Berlin-Charlottenburg von Nazis aus dem Hinterhalt überfallen und niedergeschlagen. Die Nazis wurden verhaftet.

Sachsens Metallarbeiter Alarm!

Rohabkommen zum 30. November gefährdet / Antwortet mit Bildung von vorbereitenden Kampfausschüssen / Schließt die Einheitsfront mit den kämpfenden Textilarbeitern!

Die Pressestelle des Landesauschusses Sächsischer Arbeitgeberverbände teilt mit, daß die sächsischen Metallindustriellen das Rohabkommen für die sächsische Metall- und gleichzeitig für die Hüttenindustrie zum 30. November gefährdet haben. Von der Kündigung werden 80 000 Arbeiter betroffen. Bei den Textilarbeitern herrscht zur Zeit tarifloser Zustand, daselbst wollen die Lohnräuber für die Metallarbeiter, gemeinsam mit den 200 000 Textilarbeitern müssen Sachsens Metallarbeiter den Kampf unter Führung der KPD vorbereiten. Die Metallarbeiter müssen in jedem Betrieb zur Lage Stellung nehmen und vorbereitende Kampfausschüsse wählen. Wählt in allen Betrieben Sachsens Delegierte zu der am 15. November stattfindenden Landeskonferenz der Metallarbeiter Sachsens.